

Motivation und Inspiration

Vor dem Gedankenfassen werden Sinneswahrnehmungen (Geschichten, Gesehenes, Musik, Gerüche, Geschehenes) in visionäre Bilder umgesetzt.

Manchmal trage ich Bilder jahrelang in meinen Gedanken herum, ordne sie, füge sie neu zusammen, bis sie dann Formen annehmen und ich sie male.

Und bei realen Bildern den Banalitäten eine Wichtigkeit verleihen, Sauereien und Katastrophen in Sarkasmus zu tauchen.

Technische und emotionale Auseinandersetzung und Begeisterung mit dem Material (Farben, Pinsel, Leinwand...)

Euphorische Neugierde für alles was lebt.

Stil

Als Eigenbrötlerin wählte ich den autodidaktischen Weg und wollte mich nicht durch fremde Doktrin formen lassen. Deshalb brach ich los in völlig ferne, neue Welten (New York, Mexiko, Spanien), um die Erfahrungen bereichert, Kunst und Leben gleichermaßen neu zu praktizieren.

Bei meinen Arbeiten verwende ich hauptsächlich expressive Farben. Schnelle Pinselführung und feines genaues Malen faszinieren mich beide, wie auch menschliche Darstellungen mit tieferem Sinn und Farbenspiel unabhängig von Thematik.

Materialien und Werkzeuge

Oelfarben trocknen zwar langsam aber ich mag ihre intensive Leuchtkraft, der Geruch von Leinöl, und die Effekte, die mit anderen Farben nicht zu erzielen sind. Oft rühre ich sie selber an.

Leinwände Wegen meinen speziellen und grossen Formaten spanne ich die Leinwände meistens selber. Qualität und Haltbarkeit sind besser.

Pastellkreide selbstgemacht mit Pigmenten und Gummiarabikum

Acryl verstärkte Polymerharze, hat den Vorteil sehr schnell zu trocknen. Gefällt mir.

Grundierungen Gips mit Zinkweiss und Knochenleim nach altem Rezept

Ölkreiden ermöglichen schnelles arbeiten mit Krafteinsatz

Silber und steine im Gegensatz zur Malerei besteht hier die Möglichkeit das Material zu Formen. Ich arbeite mit einem minimum an Werkzeugen und alles von Hand, wie ich es in Mexiko gelernt habe.